

Bericht

Zuverlässig und pünktlich sind alle 12 Angemeldeten beim Treffpunkt im HB eingetroffen. Strahlende Gesichter vermittelten den Eindruck von Freude für das sonnige Wetter und die bevorstehende Wanderung. In knapp $\frac{3}{4}$ -Stunden erreichten wir mit dem Zug Stein-Säckingen, wo wir für den Kaffee im Café Kunz angemeldet waren. Gestärkt wanderten wir anschliessend zur längsten Holzbrücke Europas über den Rhein. Wegen des Brugge-Cups der Pontoniere war die Brücke aussergewöhnlich stark besetzt von vielen Schaulustigen, welche ihre Wettkämpfer auf dem Rhein anfeuerten.

Auf der deutschen Seite, also in Bad-Säckingen, schlenderten wir zuerst zum Narrenbrunnen mit seinen lustigen Figuren aus Jurakalkstein. Die drei Urmasken Römer, Siechenmännlein und Maisenhardtjoggele zusammen mit dem Hüüler zeigen eine interessante Brunnenformation. Durch das charmante Trompeterstädtchen zogen wir weiter zum Fridolins-Münster mit den unterschiedlichen Baustilen, was auf mehrfache Umbauten in seiner langen Geschichte hindeutet. Im Inneren ist jedoch schmucker Barock dominierend. Danach machten wir uns auf den Weg entlang des Hochrheins auf der Schweizer Seite Richtung Laufenburg.

Der Via Rhenana, das ist eine regionale Wanderroute von Kreuzlingen bis Basel, folgend, wanderten wir nahe am Wasser ostwärts. Auf dem schmalen Weglein mussten wir zwangsläufig hintereinander laufen. Nach ca. $\frac{3}{4}$ Stunden, in der Nähe von Sisseln, war es dann Zeit für die Mittagspause. Für eine Grillstelle mit fixen Tischen und Bänken am Waldrand mussten wir ein paar Stufen aufsteigen. Umso grösser waren dann Hunger und Durst. Danach wanderten wir weiter dem Wasser entlang bis zum eindrucksvollen Wasser-Kraftwerk kurz vor Laufenburg. Informationstafeln gaben Aufschluss über die technischen Daten und die beachtliche Leistung. Das Niederdruck-Kraftwerk nutzt das 10 Meter-Gefälle des Rheins an dieser Stelle. Dereinst strömten die riesigen Wassermassen an dieser Stelle strudelnd über zackige Felsnasen auf einer langen Strecke talwärts. Für die damaligen Lastenflosse waren diese Läufe sehr gefährlich. Gar viele wurden an den vorstehenden Felsen zerschmettert. Diese Wasser-«Louffe» gaben dem Ort zusammen mit der thronenden Burg den Namen Laufenburg.

Im idyllisches Städtlein Laufenburg, das ebenfalls auf beiden Seiten des Rheins angesiedelt ist, angekommen hatten wir noch Zeit für ein paar Kehren durch friedliche, ruhige Gässlein. Alte Handwerker-Ateliers, aber auch schöne Brunnen und kleine Restaurants säumten diese schmalen Durchgänge. Im grossen Platanen-Garten des Restaurants Castillo gönnten wir uns zum Abschluss des Tages eine Erfrischung. Die lebendige, gemütliche Stimmung und die dankenden Worte von Jules zeigten mir, dass Weg und Programm passten. Ein paar Schritte waren es dann noch bis zum Postauto nach Frick, wo wir in den Zug nach Zürich umsteigen mussten.

Kurt Wissmann

Bilder:



Die Holzbrücke über den Hochrhein verbindet Stein-Säckingen mit Bad-Säckingen

Bild geknipst beim Rekognoszieren



Sie ist die längste Holzbrücke Europas

Bild geknipst beim Rekognoszieren



Brugge-Cup
Pontoniere
im Wettkampf



Bad-Säckingen



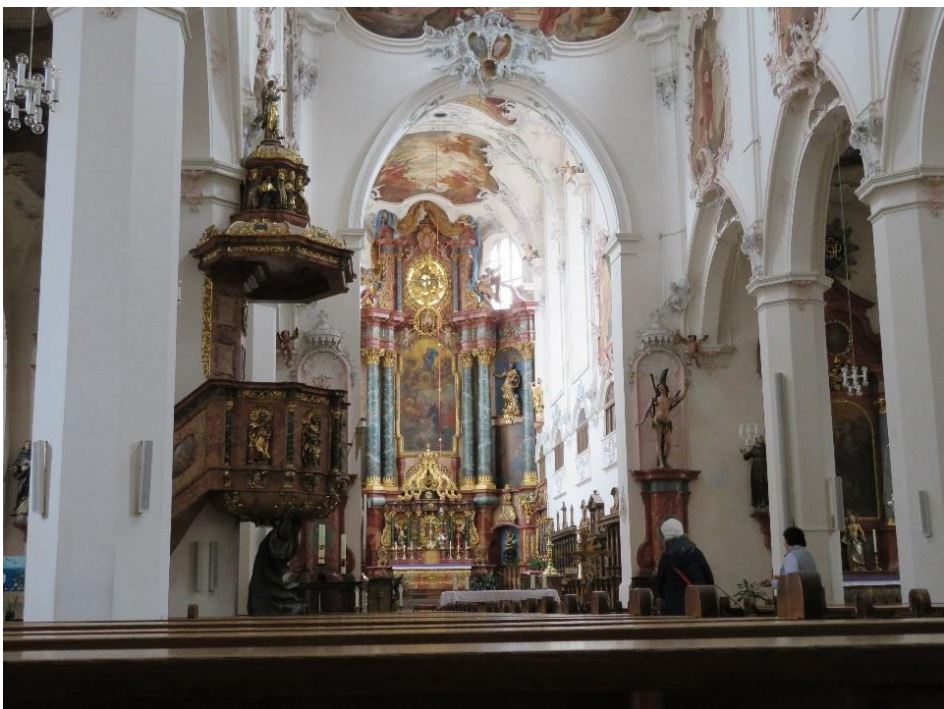
Der
Narrenbrunnen...



...vermag
offensichtlich zu
begeistern



Fridolins-
Münster





Via Rhenana
nahe am Wasser



Kurz vor Sisseln



Rastplatz



Kraftwerk bei
Laufenburg



Bild aus dem
17. Jahrhundert.
Gefälle bei
Laufenburg



Erste Erfrischung
am Ziel!



Blick über die
Brücke nach
Laufenburg D





Wasenturm
in Laufenburg



Gemütliches
Beisammensein
vor der
Heimreise



Blühende
Rapsfelder aus
dem Postauto
nach Frick

* * *